

An alle Eltern, Großeltern und andere Abholer,

wenn Sie ihre Kinder in der Abholzeit in Empfang genommen haben, liegt die Aufsichtspflicht ab diesem Zeitpunkt bei Ihnen und nicht mehr bei den Erzieherinnen. Viele Eltern und Großeltern verweilen dann gerne noch im Kindergarten, lassen sich Gebautes zeigen und Erlerntes vorführen. Dies ist für die Kinder eine schöne Situation, hier empfinden sie Stolz und Wertschätzung! Deshalb möchten wir Ihnen diese Gelegenheit auch weiterhin ermöglichen.

Gleichzeitig befinden Sie sich immer noch im Gebäude des Kindergartens, deshalb möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie Regeln unserer Einrichtung respektieren und von Ihren Kindern einfordern.

Das bedeutet in der Praxis:

- Sie sind in der Nähe Ihres Kindes/Ihrer Kinder und haben Sie im Blick.
- Wenn noch Fahrzeuge oder Spielzeuge benutzt werden, so räumen Sie diese anschließend gemeinsam mit den Kindern auf.
- Im Bällebad ist Ihr Kind nur mit Strümpfen und die Bälle bleiben im Bad bzw. heraus geküllerte Bälle werden wieder zurückgebracht.
- Die roten Podeste im Flur werden nur mit Strümpfen, Hausschuhen usw. begangen, nie mit Straßenschuhen.
- Alle Räume, die nicht zum Gruppenraum Ihres Kindes/Ihrer Kinder gehören, sollen nicht betreten oder gar zum Spielen benutzt werden.
- In der Zeit zwischen 11.45 Uhr und 15.00 Uhr machen die Tageskinder ihre Ruhepause. Falls Sie zu dieser Zeit bei uns sind (im oder um das Gebäude) freuen wir uns sehr darüber, dass Sie möglichst leise sind. Viele Kinder wollen schlafen.
- Für Ihre Kinder wird dadurch das Leben leichter, denn es bedeutet im Kindergarten Sicherheit zu jeder Zeit: Die Kinder brauchen nicht zu überlegen welche Regel gilt mit Mama und welche bei meiner Erzieherin, sondern die Regeln sind dann gleich. Das ist einfacher zu verstehen.

Wir danken für Ihre Mitwirkung

Das Erzieher-Team

Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“

Die Eingewöhnung lehnt sich bei uns an das "Berliner Modell an". Dies bedeutet, dass wir dem Kind 4 Wochen Zeit geben, sich in die Gruppe einzugewöhnen und einen guten Bezug zur Bezugserzieherin aufzubauen. Dies bedeutet gleichzeitig für Sie oder eine enge Bezugsperson, dass Sie in den ersten vier Wochen auf alle Fälle abrufbar sein müssen. Die Eingewöhnung beginnt in der Regel ab dem 3. Geburtstag.

Verhalten der Bezugsperson während der Eingewöhnungszeit:

Vor dem ersten Tag des Kindes im Kindergarten muss das Eingewöhnungsgespräch zwischen der Bezugserzieherin und der Bezugsperson stattfinden, um Informationen über das Kind und Informationen über den Gruppenalltag auszutauschen. Wir informieren Sie ausführlich über unsere Rituale.

Daher: Ohne Eingewöhnungsgespräch kein erster Tag im Kindergarten!

Die Bezugsperson dient als „sicherer Hafen“. Sie bekommt einen Platz zugewiesen, auf dem sie sich während der ersten Tage aufhält. Die Bezugsperson soll zurückhaltend, jedoch aufmerksam ihrem Kind gegenüber sein (kein Handy, keine Bücher, so wenig wie möglich mit den anderen Kindern spielen).

Bei jeder „Übergabe“ muss das Kind von der Bezugsperson ausdrücklich der Bezugserzieherin anvertraut werden.

Es ist wichtig, dass die Eingewöhnung auf die Arbeitszeiten der Bezugserzieherin abgestimmt wird, um eine gute Bindung aufzubauen. Dies bedeutet, dass Sie in den ersten 2 Wochen auf alle Fälle zeitlich flexibel sein müssen, damit die Eingewöhnung erfolgreich verläuft.

1. Woche:

1. Tag: **Bis zu 1 Stunde** mit der Bezugsperson. Sie wird, wie oben beschrieben, auf ihrem Platz sein und dient dort als sicherer Hafen. So hat das Kind immer die Möglichkeit zur Bezugsperson zu gehen, wenn es Sicherheit von ihr braucht.

2. Tag: **1 – 1,5 Stunden** mit der Bezugsperson. Die Bezugsperson wird auch wie am ersten Tag als sicherer Hafen dienen. Die Bezugserzieherin kümmert sich intensiv um das Kind. Gibt es keine Probleme an diesem Tag, kann man nach 1 Stunde versuchen, eine ca. 30-minütige Trennung durchzuführen. Auf keinen Fall länger, da sonst die Sicherheit, die das Kind braucht, in die Brüche gehen könnte.

3. Tag: **1 – 1,5 Stunden** mit der Bezugsperson. Hier verbleibt die Bezugsperson nur kurz im Zimmer und verabschiedet sich klar und deutlich von ihrem Kind und übergibt es der Bezugserzieherin. Die Bezugserzieherin nimmt Ihnen auf keinen Fall Ihr Kind weg, da es sonst kein Vertrauen zu ihr aufbauen kann. Es ist wichtig für das Kind zu sehen, dass Sie zu der Bezugserzieherin eine Beziehung aufbauen und somit Ihr Kind an sie übergeben. Die Trennung sollte jedoch an diesem Tag nicht länger als 1 Stunde sein. Auch bei der Abholung sollte die Bezugsperson das Kind nicht einfach der Bezugserzieherin wegnehmen, sondern auch hier sollte die Übergabe von der Bezugserzieherin zur Bezugsperson stattfinden. Auch das strahlt Vertrauen der Bezugsperson gegenüber der Bezugserzieherin aus.

4. Tag: **2 – 2,5 Stunden**. Am vierten Tag verabschiedet sich die Bezugsperson von ihrem Kind und übergibt es der Bezugserzieherin. Wenn Ihr Kind weinen sollte, sollten Sie auf keinen Fall einen Rückzieher machen und die Übergabe in die Länge ziehen, da dies dem Kind vermittelt, dass Sie unsicher sind. Reden Sie in diesem Fall dem Kind gut zu und übergeben es, auch wenn es weint, der Bezugserzieherin. Meist ist schon eine ausreichende Bindung aufgebaut und die Bezugserzieherin schafft es, das Kind zu beruhigen und zu trösten.

5. Tag: **2,5 – 3 Stunden**. Die Trennung wird nun jeden Tag stattfinden. Es ist wichtig, dass das Kind erfährt, dass Sie nun gehen und es in die Obhut der Bezugserzieherin geben, ohne Zweifel und Ängste. Es ist wichtig, dass Sie dem Kind zeigen, dass Sie Vertrauen zu der Bezugserzieherin und auch den anderen Kolleginnen aufgebaut haben. Ihr Kind nimmt Ihr Verhalten wahr und ahmt es nach. Am fünften Tag darf die Trennung auch schon mal bis zu 3 Stunden gehen, wenn das Kind es zulässt und sich darauf einlassen kann.

Nach dem fünften Tag wird es ein kurzes Gespräch mit der Bezugserzieherin geben, wie es in der nächsten Woche weitergeht. Ziel ist es, die Trennungsphasen langsam zu verlängern, jedoch die Bedürfnisse des Kindes nicht aus den Augen zu verlieren.

Ihr Kind kann nur gut ankommen, wenn Sie ihm vermitteln, dass der Kindergarten und die Gruppe Orte sind, an dem Sie und Ihr Kind sich wohlfühlen. Eine gute Eingewöhnung kann nur mit Ihrer Mithilfe stattfinden.

In den weiteren Wochen ist es wichtig, dass das Kind immer mehr einen Bezug auch zu den anderen Erzieherinnen aufbaut.

Gleichzeitig möchten wir Sie mit diesem Schreiben auf Ihre Schweigepflicht im Rahmen der Eingewöhnungszeit aufmerksam machen.

Zur Kenntnis genommen: _____

Bezugserzieherin: _____



Liebe Eltern des Kindergartens St. Marien!

Gemeinsames Lernen mit Sola-Mia und Erna

Ihr Kind wird ab und zu die Wahl haben, mit einem ausgebildeten Therapiehund und einem Kindergartenhund in Kontakt zu kommen. Die Ausbildung habe ich mit meiner Hündin Sola-Mia bei der CLT-Schule **Canis Lupus Therapeuticus** in Leimen in Zusammenarbeit mit www.freischnauze.de in Karlsruhe gemacht. Sie hat ein hohes Niveau und wird durch Training ständig aktualisiert.

Was bekommt mein Kind geboten?

Durch den Einsatz von Sola-Mia und Erna im Kindergartenalltag oder bei unseren Waldspaziergängen werden soziale Kompetenzen, Selbstvertrauen und die Übernahme von Verantwortung gefördert. In spannenden Situationen lernt Ihr Kind mehr über Hunde und ihr Verhalten.

Wie wird mein Kind vorbereitet?

Ihr Kind lernt die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Hund. Auf ängstliche Kinder wird besonders gut geachtet. Ich bin immer anwesend und Sorge für sichere und angstfreie Begegnungen von Kind und Hund.

Wie kann mein Kind teilnehmen?

Bitte bestätigen Sie mir Ihr Einverständnis mit Ihrer Unterschrift!

Mit freundlichen Grüßen Monika Uhl

✂

Bitte geben Sie diesen Abschnitt unterschrieben an der Eingangstheke ab oder an mich zurück.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind _____

aus der Gruppe: _____

an den Einheiten mit Sola-Mia und Erna teilnimmt.

Sola-Mia ist ein Therapiehund. Erna ist ein Kindergartenhund.

Mein Kind ist **allergisch gegen Hundehaare**. () Ja () Nein

Mein Kind hat **große Angst vor Hunden** () Ja () Nein

Datum: _____

Unterschrift: _____

Liebe Eltern,

wir begrüßen Ihre Familie recht herzlich in unserem Kindergarten.

Damit Ihrem Kind und auch Ihnen als Familie der Start in unserer Kindergarten-Gruppe gelingen soll, bitten wir Sie vorab um einige Informationen. Diese werden Ihrem Kind helfen, den Übergang in die neue Einrichtung, zu fremden Erwachsenen und Kindern, zu erleichtern. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt! Sie helfen uns Erzieherinnen, ihrem Kind einen angenehmen Start bei uns zu ermöglichen.

Fragebogen zum Aufnahmegespräch im Kindergarten

Name des Kindes _____

Geburtsdatum _____

Aufnahmedatum _____

Datum des Gesprächs _____

Gesprächsteilnehmer/-innen _____

Als Experten Ihres Kindes möchten wir Sie nun um folgende Antworten bitten:

1. Familiäres Umfeld	
1.1 Mit welchen Menschen lebt das Kind in der Familie?	<input type="radio"/> Vater <input type="radio"/> Mutter <input type="radio"/> Großeltern <input type="radio"/> Geschwister (Name & Alter) _____ _____ _____
1.2 Wohnen beide Elternteile im selben Haushalt?	

<p>1.3 Wie lange leben Sie schon in Deutschland?</p> <p>Wie haben Sie sich hier eingelebt?</p> <p>Fühlen Sie sich wohl in Deutschland?</p>	
<p>1.4 Kulturelle Besonderheiten (Feste, Religionen, etc.)</p>	
<p>1.5 Gibt es belastende Änderungen in der Lebenssituation des Kindes (z.B. Geburt eines Geschwisterchens, Trennung der Eltern, Tod, u. ä. ?)</p>	
<p>1.6 Wer sind die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes?</p>	
<p>2. Entwicklungsstand</p>	
<p>2.1 Stand der Sauberkeitserziehung:</p> <p>Benutzt das Kind die Toilette?</p> <p>Welche Hilfe braucht es dabei?</p> <p>Wird das Kind gewickelt?</p>	

<p>2.3 Sozialverhalten</p> <p>Wie ist der Kontakt zu anderen Kindern?</p> <p>Welche Erfahrungen mit anderen Kindern hat es?</p>	
<p>2.4 Motorische und Kognitive Entwicklung</p> <p>Kann sich ihr Kind selbständig an- und ausziehen?</p> <p>Kann es schon die Schuhe alleine an- und ausziehen?</p> <p>Braucht es noch Hilfe von uns?</p> <p>(Bei Bedarf Anhang „Motorik“ nutzen)</p>	
<p>2.5 Wie verlief Schwangerschaft und Geburt? (Z.B. Kaiserschnitt, Frühgeburt, Krankheit, Medikamente)</p> <p>Wurden oder werden unterstützende Therapien in Anspruch genommen?</p>	
<p>2.6 Hat es beim Kinderarzt schon einmal Hinweise auf Entwicklungsverzögerungen gegeben?</p> <p>Wenn ja, welche?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ja ○ Nein

3. Erfahrungen mit Ablöseprozessen	
<p>3.1 Gab es Betreuungsformen außerhalb der Familie?</p> <p>Wann?</p> <p>Wie lange?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tagespflege • Eltern-Kind-Gruppe • Turngruppe • Sonstige <p>-----</p>
<p>3.2 Krankenhausaufenthalte und/oder Kuren des Kindes:</p> <p>Wann?</p> <p>Wie lange?</p>	
4. Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes	
<p>4.1 Kosenamen</p> <p>Wie wird das Kind in der Familie angesprochen?</p>	
<p>4.2 Angst und Trauer</p> <p>Was hilft dem Kind, wenn es ängstlich ist?</p> <p>(z. B. Schmusetuch, Lied, ...)</p>	
<p>4.3 Begrüßung, Abschied:</p> <p>Kennt das Kind bestimmte Begrüßungs- oder Abschiedsrituale?</p>	
<p>4.4 Hat das Kind ein oder zwei Lieblingsspielzeuge?</p>	

<p>4.5 Angstauslöser: Gibt es Situationen, auf die das Kind mit Angst reagiert?</p>	
<p>4.6 Wie würden Sie Ihr Kind in seiner Einzigartigkeit einschätzen und beschreiben (Eigenschaften, Talente, Persönlichkeit etc.).</p>	
<p>5. Krankheiten/Medikation</p>	
<p>5.1 Ist das Kind häufig Krank? Ist es anfällig für bestimmte Krankheiten?</p>	
<p>5.2 Welche Krankheiten hatte das Kind schon?</p>	
<p>5.3 Nimmt es regelmäßig bestimmte Medikamente? Wenn ja: Welche? Zu welchem Zeitpunkt?</p>	
<p>6. Schlafen und Aufwachen (Gantzagesgruppe)</p>	
<p>6.1 Kennt das Kind bestimmte Einschlafrituale?</p>	
<p>6.2 Schläft ihr Kind in einem abgedunkelten oder hellen Raum?</p>	
<p>6.3 Gibt es Schlafbegleiter, wie Kuscheltier, Schmusetuch, Schnuller, Schlafsack, usw.?</p>	

6.4 Wie war der bisherige Schlafrhythmus? Gab es einen Mittagsschlaf? Wie verhält sich das Kind beim aufwachen?	
7. Essen und Trinken	
7.1 Was isst/trinkt Ihr Kind gerne/nicht so gerne?	
7.2 Verträgt das Kind bestimmte Nahrungsmittel nicht (z. Blumenkohl, Kohlrabi usw.), Gibt es Allergien?	
7.3 Nehmen Sie die Mahlzeiten gemeinsam am Tisch ein? Wann?	
7.4 Kann es selbständig essen und trinken?	
7.5 Bekommt das Kind noch ein Fläschchen? (Auch Tee)	
7.6 Kann es schon mit Besteck und Gläser umgehen?	
8. Bedeutung der Eingewöhnungszeit	
8.1 Haben sie unsern Flyer zur Eingewöhnungszeit gelesen?	
8.2 Wenn „ja“, haben Sie noch Fragen dazu?	

Was meinen Sie, braucht Ihr Kind, damit es sich gut eingewöhnt und sich in unserer Einrichtung wohlfühlt?	
Was brauchen Sie als Eltern, um sich bei uns wohl zu fühlen?	
Welche Fragen haben Sie an uns?	

Bitte füllen Sie den Fragebogen zeitnah zum Kindergartenbeginn zu Hause aus. Es ist die Grundlage für das Aufnahmegespräch in der Gruppe, mit der Gruppenerzieherin ihres Kindes. Bitte planen Sie sich ca. 30 Minuten für das Gespräch ein.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zum Gespräch und zu diesen Angaben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Liebe Eltern,

bitte tragen Sie alle Kurz-Informationen, die Sie uns über Ihr Kind zukommen lassen möchten mit wenigen Worten in die Anwesenheitsliste ein:

Beispiele:

- Hat wenig geschlafen
- Hat heute Nacht stark gehustet
- Wird heute bereits um 12 Uhr von Oma abgeholt
- Kommt Morgen nicht in den Kindergarten
- Geht in Urlaub von... bis...

Wenn Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt wird, bitte den Eintrag noch mit einer Unterschrift versehen.

Das wird von den Erzieherinnen auf jeden Fall gelesen. Wenn Sie es der Kollegin nur mündlich mitteilen und es kommt etwas dazwischen, bevor es ins Gruppen-Buch eingetragen werden kann, ist es vielleicht schon wieder vergessen. Ärgerlich für alle Beteiligten. Mit einer schriftlichen Notiz gehen Sie auf Nummer sicher.

Auch wenn ein Medikament während der Kindergartenzeit eingenommen werden muss, tragen Sie das bitte in die Anwesenheitsliste ein und unterschreiben Sie einen „Medikamenten-Zettel“. Dieser befindet sich im orangen Anmeldeheft oder Sie bekommen ihn bei uns am Eingang an der Theke. Das betreffende Medikament stellen Sie mit Namen versehen auf den Hängeschrank der Küchenzeile, evtl. mit Dosieranweisung auf der Packung.

Vielen Dank

Die Erzieherinnen

Kindertagesstätte St. Marien • Gutenbergstr. 4 • 68789 St. Leon-Rot

Kompetenzkarte – diese Fähigkeiten könnte ich im Kindergarten als Unterstützung für die Kinder oder die Einrichtung einbringen.

Name: _____

Gruppe: _____

Beruf: _____

Hobbies: _____

Weitere Fähigkeiten: _____

Anmerkungen:

z.B.: Angebot für welches Alter geeignet?
Wie viele Kinder können daran teilnehmen?
Und was Ihnen sonst noch so einfällt ...

Merkzettel zum Kindergartenbeginn

- Becher oder Tasse mit Namen
- Hausschuhe (am langlebigsten sind Lederschuhe)
- Wickelkinder benötigen: Windeln, Feuchttücher und Handschuhe (wir dürfen nur Latexfreie Handschuhe annehmen!)
- evtl. ein Kuscheltier und /oder Schnuller (in einer Box)
- Turnkleidung (Leggings oder kurze Hosen, T-Shirt, Turnschlappchen)
- Kindergartentasche und /oder Rucksack mit Brustgurt für Ausflüge
- Leicht zu öffnende Vesperdose
- Gummistiefel (entsprechend der Jahreszeit)
- Regenkleidung (Jacke und Matschhose)
- 5 Euro für Stofftaschen und Portfolio Ordner
- Kleider zum Wechseln

Zusätzlich wissenswert:

Selbstverständlich unterstützen wir ihr Kind, in den Dingen, die es noch nicht allein erledigen kann. Es wird aber sehr stolz sein, wenn es schon genau so wie die Großen seine Kleider selbständig an-und ausziehen kann usw.

Helfen Sie Ihrem Kind in dem Sie Dinge auswählen, die es weitgehend selbst beherrschen kann.

Kennzeichnen Sie möglichst alles mit dem Namen Ihres Kindes. Dies erleichtert uns und Ihnen die Zuordnung und das Suchen.

Gestalten Sie die Vesper Ihres Sprösslings vollwertig und gesund mit Obst, Gemüse, Milchprodukten und belegten Broten. Vermeiden Sie bitte Süßes!

Kindertagesstätte St. Marien



Gutenbergstr. 4 x 68789 St. Leon-Rot x Tel.: 06227- 50684 x @mail: Kiga.stmarien.stleon@walero.de
 Kindergartenleitung: Ulrike Lechnauer-Müller

Liebe Eltern!

Wir möchten die Qualität unseres Anmeldeverfahrens kontinuierlich verbessern. Dazu brauchen wir Ihre Rückmeldung! Bitte nehmen Sie sich kurz die Zeit, füllen den Bogen aus geben ihn am Empfang oder in der Gruppe ab
 Vielen Dank!

				Ja	Zum Teil	Nein
Info - Nachmittag	War die Ausschreibung zum Info - Nachmittag offensichtlich, rechtzeitig, klar und verständlich?					
	Sind Sie ausreichend über unsere Arbeit und Einrichtung informiert worden? Wenn nein, was hat Ihnen gefehlt?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich des Info - Nachmittages:						

				Ja	Zum Teil	Nein
Anmeldetag	Konnten Ihre Fragen im Gespräch geklärt werden?					
	Gab Ihnen die Konzeption Einblicke in die Arbeit unserer Einrichtung?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich des Anmeldetages:						

				Ja	Zum Teil	Nein
Zusage	Kam die Zusage für die persönliche Planung rechtzeitig?					
	Waren die wichtigsten Informationen für sie darin enthalten?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich der Zusage:						

				Ja	Zum Teil	Nein
Elternabend	Konnten Sie sich die Teilnahme am Elternabend gut einrichten?					
	Empfanden Sie den Ablauf des Abends klar strukturiert und übersichtlich?					
	Ist Ihnen der Beginn der Kindergartenzeit durch unsere Informationen erleichtert worden?					
Gesamtnote	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Nicht ausreichend	Kenne ich nicht
Platz für Wünsche, Kritik, Anregungen bezüglich des Elternabends:						

Was Sie sonst noch wissen sollten:

Wir haben verschiedene Funktionsräume:

Im Pandabärenzimmer:	Atelier und Werkstatt
Im Elefantenzimmer:	Rollenspiel und Theater
Im Hasenzimmer:	Forschen, Naturwissen und Umwelt
Im Mäusezimmer:	Bauen und Konstruieren
Im Sonnenzimmer:	Sprache und Schrift
Außerdem:	Bewegungsraum und Garten

Geburtstag feiern:

Die Geburtstagskinder werden am Eingang mit einer Krone begrüßt. Gefeiert wird in der Gruppenzeit mit einer Kleinigkeit. (Gummibärchen, Obst- oder Gemüseteller, etc.)

Eingewöhnung:

Zentraler Punkt in der Bildungs- und Betreuungsarbeit. Die Eingewöhnung erfolgt nach dem „Berliner Modell“ und beginnt 4 Wochen vor dem 3. Geburtstag. Genaueres erfahren Sie beim Erstgespräch mit der Bezugserzieherin vor Aufnahme in den Kindergarten.

Bitte nehmen Sie sich Zeit für die Eingewöhnung, auch wenn es Ihnen lange erscheint. Denn es gilt: „Keine Bildung ohne Bindung“. Lassen Sie ihrem Kind Zeit, eine Bindung zu seiner Bezugserzieherin aufzubauen.

Beobachtung und Dokumentation:

In allen Funktionsräumen gibt es Beobachtungsordner in denen besondere Beobachtungen und Lernschritte eingetragen werden. Die Bezugserzieherin hat dann die Möglichkeit, anhand der eingetragenen Beobachtungen Entwicklungsgespräche vorzubereiten und kann erkennen, in welchen Räumen sich das Kind bevorzugt aufhält. Die Lern- und Entwicklungsschritte werden im Portfolio dokumentiert.

Mit Erlaubnis Ihres Kindes können Sie den Ordner gerne auch einmal zum Anschauen mit nach Hause nehmen. Entwicklungsgespräche finden einmal jährlich statt.

Lebensmittelallergie:

Lebensmittelallergien werden in einer Liste sowohl in der Küche, als auch im Bistro vermerkt und sind für die Köchin und begleitenden Erzieherinnen einsehbar.